

# GEMEINWOHLBILANZ 2021/22

## KURZBERICHT



WIR SIND AUF DEM WEG...





# INHALT

Vorwort	1
Aufbau des Kurzberichts – Wie kann ich den Bericht lesen?	2
Whole Institution Approach – Der ganzheitliche Ansatz für Hochschulen	3
Sustainable Development Goals – Die Grundlagen unseres Handelns	4
Die Fachhochschule Dortmund – Die Hochschule der Zukunft	5
Der Gemeinwohl-Prozess – Partizipativ und authentisch	6
Impressionen des Gemeinwohlprozesses	7
Die Gemeinwohl-Bilanz – Besser geht immer	8
A Lieferanten*innen IST-Stand   Visionen   Die nächsten Schritte ...	9-12
B Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen IST-Stand   Visionen   Die nächsten Schritte	13-16
C Mitarbeitende IST-Stand   Visionen   Die nächsten Schritte	17-20
D Studierende, Hochschulen, Forschungspartner*innen IST-Stand   Visionen   Die nächsten Schritte	21-24
E Gesellschaftliches Umfeld	25-28
Fazit	29-30
Danke	31



Liebe Leser\*innen,

die Gemeinwohlökonomie ist ein Wirtschaftsmodell mit einem ganzheitlichen Ansatz in der Betrachtung von sozialen und ökologischen Aspekten des organisatorischen Handelns. Mit Hilfe der Gemeinwohlmatrix lassen sich nachhaltige Aspekte messbar machen. So lässt sich die Gemeinwohlorientierung der Fachhochschule Dortmund bilanzieren und in einem Prozess langfristig strategisch verbessern.

Als öffentliche Bildungsinstitution arbeiten wir nach dem Whole Institution Approach (gesamtinstitutioneller Ansatz) der Vereinten Nationen und verfolgen eine nachhaltige Entwicklung in den Hochschulbereichen Betrieb, Lehre, Forschung, Transfer, Governance und Campusleben. Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs, Nachhaltigkeitsziele) sind dabei die grundlegende Zielsetzung.

Hochschulen haben als Lernorte für hochwertige Bildung eine gesellschaftliche Verantwortung, die sozial-ökologische Transformation mitzugestalten und zugleich Menschen zur Gestaltung ihrer Arbeits- und Lebenswelten zu befähigen.

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche und interessante Lektüre der Kurzfassung des Gemeinwohlberichts 2021/22.

Sebastian Kreimer  
Nachhaltigkeitsmanager der Fachhochschule Dortmund



© Wirtschaftsförderung Dortmund, Andreas Buck



© FH Dortmund



© Wirtschaftsförderung Dortmund, Andreas Buck

# AUFBAU DES BERICHTS

Der Kurzbericht ist nach der Gemeinwohlmatrix aufgebaut:

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
<b>C: MITARBEITENDE</b>	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

4 Wertesäulen liefern die Inhalte.

Die Zuordnung des IST-Zustandes zu den Handlungsfeldern des **Whole Institution Approach** (Seite 3) hilft bei Klärung von Verantwortlichkeiten.



Berührungsgruppen A - E sind die **Akteure**, die beeinflussen oder durch das organisatorische Handeln beeinflusst werden.

Jedes Kapitel bezieht sich auf eine Berührungsgruppe, dabei sehen Sie den „**IST-Stand**“, die „**Visionen**“ und die im Prozess erarbeiteten „**Nächsten Schritte...**“.

In jedem Kapitel finden Sie die **UN-Nachhaltigkeitsziele**, auf die die Veränderungen einzahlen. (Mehr Infos auf Seite 4).



# WHOLE INSTITUTION APPROACH DER FACHHOCHSCHULE DORTMUND



**BETRIEB** - Menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Klimaneutralität 2030



**FORSCHUNG** - Nachhaltige Lösungen für Herausforderungen in Wirtschaft & Gesellschaft durch soziale und technische Innovationen



**TRANSFER** - Übernahme der gesellschaftlichen Verantwortung sowie Vernetzung und Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Stakeholdern



**LEHRE** - Menschenwürdige Studienbedingungen, hochwertige Bildung für Alle, Ausbildung von Multiplikatoren\*innen für eine sozial-ökologische Transformation



**GOVERNANCE** - Transparenz und Mitbestimmung in der nachhaltigen Entwicklung der Hochschule und eine gemeinwohlorientierte Organisationsführung

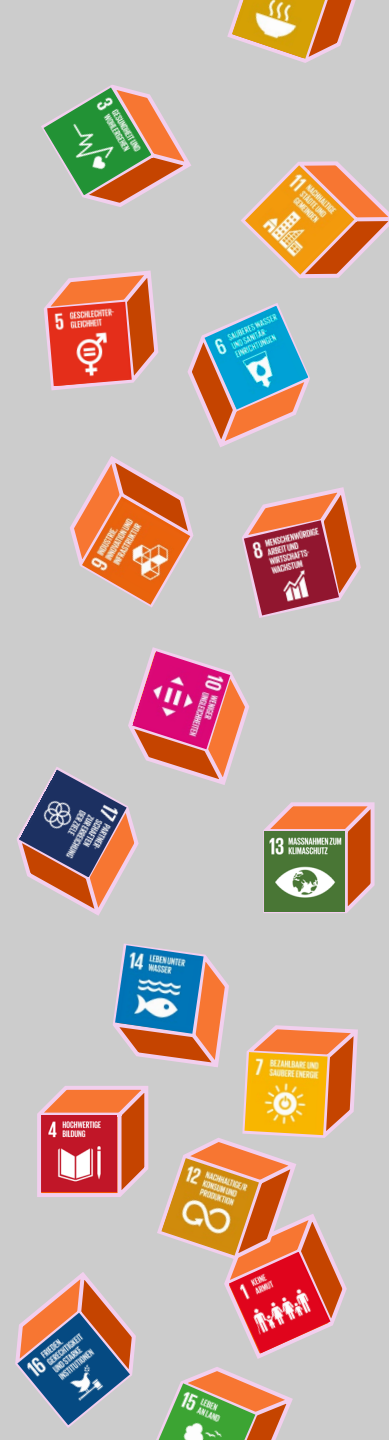


**CAMPUSLEBEN** - Gesundes, nachhaltiges, sicheres und lebendiges Campusleben

# 17 SUSTAINABLE DEVELOPMENTS GOALS

Die 17 globalen Ziele der nachhaltigen Entwicklung der Agenda 2030 richten sich an Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft.

- Ziel 1 Armut in jeder Form und überall beenden
- Ziel 2 Ernährung weltweit sichern
- Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel 4 Hochwertige Bildung weltweit
- Ziel 5 Gleichstellung von Frauen und Männern
- Ziel 6 Ausreichend Wasser in bester Qualität
- Ziel 7 Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 8 Nachhaltig wirtschaften als Chance für alle
- Ziel 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- Ziel 10 Weniger Ungleichheiten
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12 Nachhaltig produzieren und konsumieren
- Ziel 13 Weltweit Klimaschutz umsetzen
- Ziel 14 Leben und Wasser schützen
- Ziel 15 Leben an Land
- Ziel 16 Starke und transparente Institutionen fördern
- Ziel 17 Globale Partnerschaften



# UNSERE FACHHOCHSCHULE DORTMUND

VON DER KÖNIGLICHEN WERKMEISTERSCHULE ZUR FH DORTMUND DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

Mit dem Slogan "Aufstieg durch Bildung" lässt sich die Bildungsreform der 1970er Jahre zusammenfassen, zahlreiche Universitäten und Hochschulen wurden im Ruhrgebiet gegründet, darunter auch die Fachhochschule Dortmund. 1971 gegründet, hatte sie im Berichtszeitraum ihren 50. Geburtstag.

Einige Fachbereiche wie z. B. Angewandte Sozialwissenschaften, wurden aus vormaligen Schulen übernommen. So feiern die Angewandten Sozialwissenschaften 75 Jahre Soziale Arbeit in Dortmund und auch der Fachbereich Maschinenbau ist bereits vor 132 Jahren als königliche Werkmeisterschule für Maschinenbauer gegründet worden. Es kamen immer Fachbereiche hinzu oder wurden neu entwickelt, wie z. B. vor fünf Jahren der Fachbereich Informations- und Elektrotechnik aufgesplittet wurde.

Gesellschaftliche Umbrüche, Megatrends und der Strukturwandel im Ruhrgebiet prägten schon immer die Lehre und Forschung der Fachhochschule Dortmund und machen sie zu einem besonderem Bildungsort, dessen Alltag die ständige Transformation ist. Daher versteht die Fachhochschule Dortmund die anstehende sozial-ökologische Transformation als ihre originäre Aufgabe.

Die Fachhochschule Dortmund versteht sich als Vorbild, Berater\*in, Motivator\*in, Ermöglicher\*in, Ideengeber\*in und Wissensvermittler\*in.

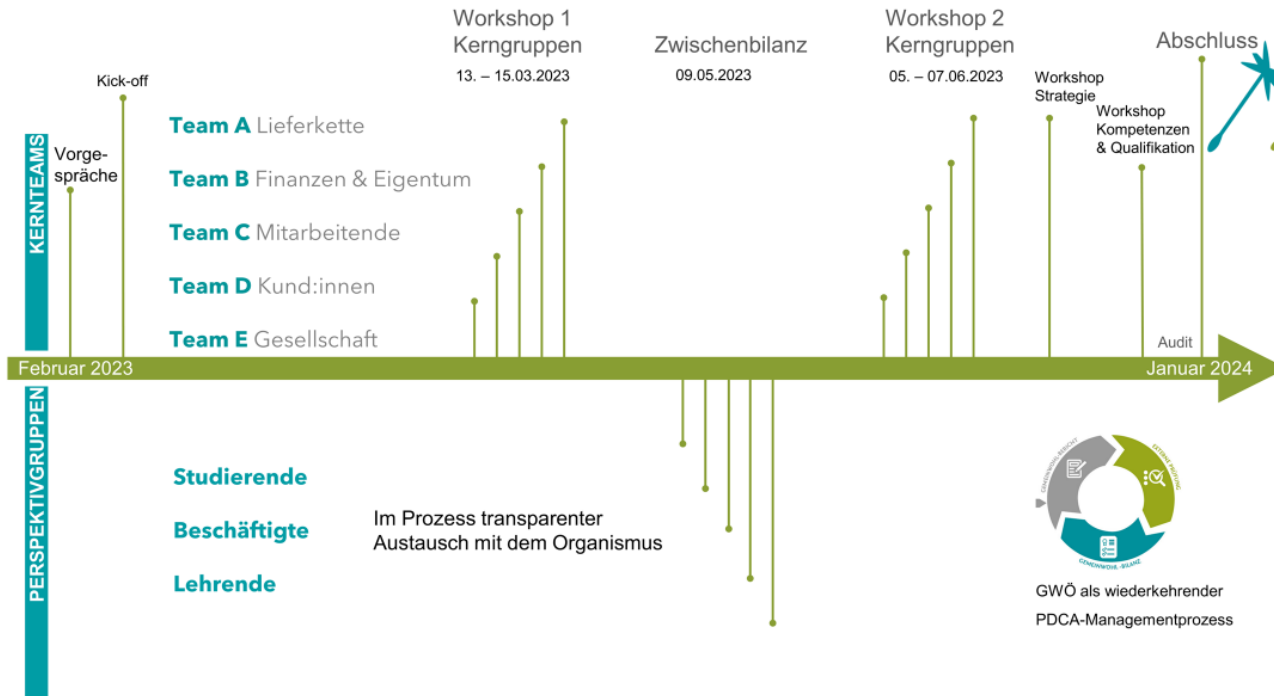




# DER GEMEINWOHLPROZESS

Der Gemeinwohl-Prozess wurde federführend vom **CSR-Office** koordiniert und von zwei externen Berater\*innen begleitet. Der Prozess war **sehr partizipativ angelegt** und hat alle Hochschulmitglieder angesprochen. Für den jetzt anschließenden Prozess konnten **Verbesserungspotenziale für eine gemeinwohlorientierte FH Dortmund** gesammelt werden, die nun strategisch eingebunden werden.

## Prozess Gemeinwohl-Bilanzierung Fachhochschule Dortmund 2023



über  
150  
TEILNEHMER\*INNE

14  
WORKSHOPS

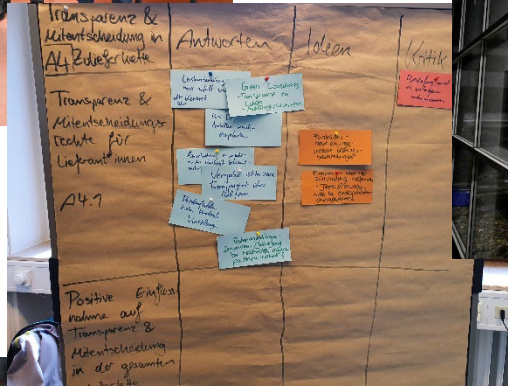
12  
MONATE

2504  
ARBEITSTUNDEN

# IMPRESSIONEN DES GEMEINWOHLPROZESSES



© FH Dortmund



© FH Dortmund



© Wirtschaftsförderung Dortmund, Andreas Buck



© FH Dortmund



© FH Dortmund



© Wirtschaftsförderung Dortmund, Andreas Buck



© FH Dortmund



© Wirtschaftsförderung Dortmund, Andreas Buck

# ERSTE GEMEINWOHL-BILANZ 2020-2021

Fachhochschule Dortmund (Vollbilanz 5.0); Audit: Michael Pelz & Regina Soergel; Gültig bis: 31.01.2026

## A Lieferanten\*innen

Menschenwürde in der Zulieferkette	10 %
Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	20 %
Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	20 %
Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	20 %

## B Eigentümer\*innen und Finanzpartner:innen

Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	30 %
Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	90 %
Sozial- ökologische Investitionen und Mittelverwendung	30 %
Eigentum und Mitentscheidung	40 %

## C Mitarbeitende

Menschenwürde am Arbeitsplatz	60 %
Ausgestaltung der Arbeitsverträge	50 %
Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	20 %
Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	60 %

## D Kund\*innen und Mitunternehmen

Ethische Beziehungen zu Studierenden und Forschungspartner:innen	70 %
Kooperation und Solidarität mit anderen Hochschulen und Forschungspartner:innen	40 %
Ökologische Auswirkungen durch Nutzung der Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten	10 %
Studierendenmitwirkung und Angebotstransparenz	60 %

## E Gesellschaftliches Umfeld der Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten

Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte	60 %
Beitrag zum Gemeinwesen	30 %
Reduktion ökologischer Auswirkungen	20 %
Transparenz und gesellschaftliche Mitbestimmung	60 %

**Bilanzsumme: 422** / 1000 Punkte

←  
**Besonderheit: Land NRW,  
Rechtsform: Körperschaft  
des öffentlichen Rechts**

←  
**Studierende &  
Forschungspartner\*innen**

←  
**In den einzelnen  
Matrixfeldern können  
Punkte erreicht werden,  
es kann auch  
Minuspunkte geben.**



# A LIEFERANTEN\*INNEN

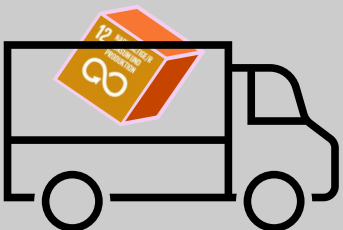
Diese Berührungsgruppe umfasst die gesamte Zulieferkette mit direkt zuliefernden Unternehmen als auch deren Lieferanten\*innen. Betrachtet werden alle Produkte und Dienstleistungen, die von anderen bezogen werden.

Wesentlich ist es, bei zugekauften Produkten und Dienstleistungen besonders kritisch auf die Vorgänge in der Zulieferkette zu achten.

Die Produkte und Dienstleistungen, die ein Unternehmen zukauf, sind mit einer Vielzahl an gesellschaftlichen Auswirkungen verbunden. Diese können sowohl positiv als auch negativ sein.

## Wichtige Akteure an der FH sind...

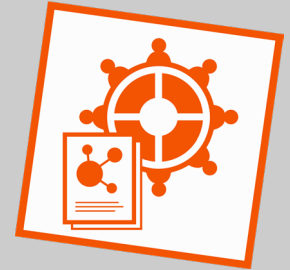
- der Einkauf
- dezentrale Einkäufer\*innen aus allen Bereichen der FH Dortmund
- das Rektorat



# A LIEFERANTEN\*INNEN

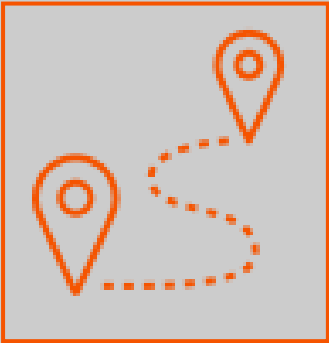
- Es wird klimaneutraler Postversand genutzt.
- Der Einkauf fordert dazu auf, die Beschaffung über Amazon, Temu, etc. zu vermeiden.
- IT-Hardware wird bei einer Betriebsstätte für Menschen mit Handicap eingekauft.
- Büro- und Seminarmöbel, Verbrauchsmittel und Gebrauchsgüter sollen in Deutschland oder Europa hergestellt werden.
- Wiederkehrende Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen wird über Rahmenverträge organisiert. Damit sind die Umsätze für Lieferanten\*innen planbarer.
- Der Einkauf von IT-Hardware mit TCO-Siegel wird bevorzugt.
- Seit 2013 existiert eine Richtlinie zur Korruptionsvermeidung sowie eine Ansprechperson für Korruptionsprävention.

IST-STAND



# A LIEFERANTEN\*INNEN

## VISIONEN



Die Fachhochschule Dortmund ...

**A1 ... bezieht fair hergestellte und menschenwürdige Produkte und Dienstleistungen**, hat sensible Bereiche in der Lieferkette im Blick und **fördert aktiv menschenwürdiges Verhalten**.

**A2 ... pflegt gerechte Beziehungen** zu Lieferanten\*innen und **übernimmt Verantwortung für Solidarität und Gerechtigkeit** in der Zulieferkette.




**A3 ... fokussiert sich auf umwelt- und klimafreundliche Lieferketten**, wählt die nachhaltigsten Einkaufsoptionen und **minimiert umweltschädliche Produkte/Dienstleistungen**.

**A4 ... fördert Transparenz und Partizipation** bei Lieferanten\*innen und **übernimmt Verantwortung** in ihrem unternehmerischen Handeln.

# A LIEFERANTEN\*INNEN



DIE NÄCHSTEN SCHRITTE...

- AG nachhaltiges Merchandise 
- Workshops zu nachhaltiger Beschaffung 
- Verstärkte Kommunikation zu unseren Lieferanten\*innen und Dienstleister\*innen
- Beschaffungs-Handbuch mit Hinweisen zu Standards, Zertifikaten, Alternativprodukten
- Exkursion zu Lieferanten\*innen
- Arbeitszeitflexibilisierung für Mitarbeitende von Dienstleister\*innen 
- Machbarkeit der Nutzung von Opensource-Software
- Einflussnahme der FH Dortmund auf politische Entscheidungsgremien



 = ist bereits im Prozess

# B EIGENTÜMER\*INNEN & FINANZPARTNER\*INNEN

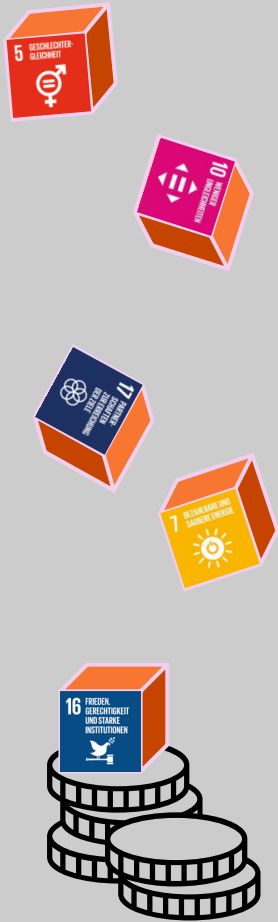
Die Eigentümer\*innen der Hochschule haben Verfügungs- und Entscheidungsrechte, übernehmen dafür aber auch Verantwortung und Haftung.

Finanzpartner\*innen sind ...

- Geldgeber\*innen: Sie stellen Eigenkapital oder Fremdkapital zur Verfügung. An der FH Dortmund handelt es sich um das Land NRW, sowie zahlreiche Drittmittelgeber aus öffentlichen und privaten Sektoren.
- Finanzdienstleister\*innen: Sie sind Dienstleistungsunternehmen für Zahlungsverkehr, Versicherungen und Vermögens- bzw. Finanzberatung.

**Wichtige Akteure an der FH sind...**

- Rektorat
- Controlling
- Hochschulsenat und –rat
- Dezernats- und Bereichsleitungen, sowie Dekanate





# B EIGENTÜMER\*INNEN & FINANZPARTNER\*INNEN

**Eigentümerin** im engeren Sinne ist das Land NRW, daher ist der Spielraum für eigene finanzielle Entscheidungen an der FH Dortmund eingeschränkt. Im weiteren Sinne gelten als Eigentümer\*innen Studierende, Lehrende und Beschäftigte.

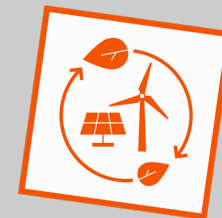
Diese Stakeholdergruppen haben die Möglichkeit durch Mitwirkung in unterschiedlichen Gremien an strategischen Entscheidungen beteiligt zu sein. Finanzielle Entscheidungen sind dabei immer nur mittelbar in der Entscheidungsgewalt und obliegen final der Verwaltungs- und der Rektoratsleitung sowie übergeordnet den entsprechenden Ministerien des Landes NRW.

**Finanzpartner\*innen** sind zum einen Banken und Versicherungen, zum anderen arbeitet die FH Dortmund meist im Forschungs- und Lehrbereich mit Drittmitteln. Die FH Dortmund berücksichtigt, dass durch Drittmittel



- ✓ keine Privilegien entstehen.
- ✓ keine Abhängigkeiten entstehen.
- ✓ keine politischen und ideologischen Verwertungsinteressen bedient werden.
- ✓ keine Einschränkungen bei dem geistigen Eigentum, der Unabhängigkeit, der Sensibilität, der Unvoreingenommenheit und der Glaubwürdigkeit der Wissenschaftler\*innen und Künstler\*innen erfolgen.
- ✓ keine Einschränkungen bei Gewissens-, Weisungs-, Satzungs- und Forschungsfreiheit entstehen.
- ✓ keine Beeinflussungen bei der Anwendung von wissenschaftlichen Methodiken/Grundsätzen zum Erkenntnisgewinn erfolgen.
- ✓ keine unethischen Forschungs- und Lehrinhalte (z. B. keine Rüstungsforschung) bearbeitet werden.
- ✓ keine Namensrechte an Dritte ~~14~~ ergeben werden.

IST-STAND



# B EIGENTÜMER\*INNEN & FINANZPARTNER\*INNEN

## VISIONEN



### Die Fachhochschule Dortmund...

**B1 ... handelt** finanziell **nach ethischen Prinzipien**, **strebt** eine abgesicherte **ethische Finanzierungsstruktur an** und **achtet** bei Partnerschaften und Kooperationen **auf die eigene Unabhängigkeit** und Selbstbestimmung.




**B2 ... ist finanziell gut/sicher aufgestellt**, um hochwertige Bildung und Forschung anzubieten und **gewährleistet Zukunftssicherung** durch nachhaltige Organisationsentwicklung.

**B3 ... berücksichtigt kontinuierlich** sowohl bei der Mittelverwendung für materielle als auch immaterielle Anlagen **die Reduzierung ihres sozial- ökologischen Fußabdrucks**.

**B4 ... schafft hohe Transparenz** über ihre strategische Ausrichtung **und** geplanten Ziele und verbessert **fortlaufend die Möglichkeit für partizipative Entscheidungsprozesse** innerhalb des gesetzlichen Rahmens.

# B EIGENTÜMER\*INNEN & FINANZPARTNER\*INNEN

## DIE NÄCHSTEN SCHRITTE...

- Ethikrichtlinie für die Drittmittelakquise
- Eigene PV-Anlagen oder  Beteiligungsmodelle für den Ausbau der Erneuerbaren Energie (z. B. Bürgerenergiegenossenschaften)
- Zusammenarbeit mit gemeinwohlorientierten und ökologisch nachhaltigen Banken sowie der Erwerb von grünen Finanzprodukten
- Politisches Engagement bei der Höhergruppierung von aktuell TV-L 5 Beschäftigten (Facility Management)
- Implementierung eines  Energiemanagements
- Einführung des Intracting-Modells für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen
- Einbezug des CSR-Office bei  Entscheidungen hinsichtlich ökologischer Perspektiven



# C MITARBEITENDE

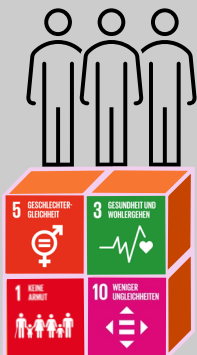
Diese Berührungsgruppe umfasst alle Personen, die bei der Organisation tätig sind und auf die mindestens eines der folgenden Kriterien zutreffen:

- Anstellungsverhältnis,
- Personen, die über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten tätig sind,
- Personen, die mindestens vier Stunden in der Woche tätig sind,
- Tätigkeiten, die regelmäßig und wiederkehrend (z.B. jeden Sommer) ausgeübt werden.

Im Rahmen der Bilanzierung wurden auch Lehrbeauftragte an der Fachhochschule zu dieser Berührungsgruppe gezählt.

## Wichtige Akteure an der FH sind...

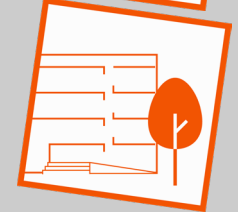
- das Team Personal
- das Perspektivmanagement
  - Fort- und Weiterbildung
  - Gesundheitsmanagement
  - Bewerbermanagement
- die Personalräte
- das CSR-Office Mobilitätsmanagement
- Beauftragte
  - Schwerbehindertenbeauftragte\*r
  - Gleichstellungsbeauftragte\*r
  - Inklusionsbeauftragte\*r
- Team Bedrohungsmanagement
- Compliance



## C MITARBEITENDE

### Bestehende Angebote zur Förderung der vier Wertesäulen der Matrix (S. 2)

- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Familienservice insbesondere für pflegende Angehörige und Eltern
- Psychotherapeutische Beratungsangebote
- Mitarbeitenden-Jahresgespräche
- Arbeitsschutzbeauftragte\*r
- Gleichstellungsbeauftragte\*r
- Schwerbehindertenbeauftragte\*r (zum Redaktionsschluss nicht besetzte Stelle)
- Inklusionsbeauftragte\*r
- Förderung von beruflichem Engagement durch leistungsorientierte Bezahlung (LOB) als einmalige Prämie
- Fort- und Weiterbildungsangebote
- Personalrat der Beschäftigten in Technik und Verwaltung sowie der wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten
- Digitale, anonyme Feedbacktools
- Diensträder und ÖPNV-Ticketausleihe
- Möglichkeiten des Sabbaticals
- Beteiligungsformate für berufliches, ökologisches und soziales Engagement



# C MITARBEITENDE

## VISIONEN



**Die Fachhochschule Dortmund...**



**C1 ... pflegt einen respektvollen, offenen Umgang, berücksichtigt die persönlichen Stärken ihrer Mitarbeitenden, fördert deren Selbstorganisation & Entwicklung und erkennt Diversität als Potenzial an.**



**C2 ... optimiert kontinuierlich Arbeitsbedingungen, passt Rahmenbedingungen an die Lebensrealitäten der Mitarbeitenden an, fördert offene Diskussionen darüber und befähigt Mitarbeitende zu eigenverantwortlichen Entscheidungen.**



**C3 ... fördert ökologisches Bewusstsein und nachhaltiges Verhalten bei Beschäftigten. Sie trägt durch ihre Kultur und ihre Projekte zur Umsetzung von Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit bei.**

**C4 ... stellt ihren Beschäftigten klare verständliche Informationen bereit, ermöglicht Evaluierung der Führungskräfte durch Mitarbeitende, fördert Eigenverantwortung und Entscheidungsfreiheit in Teams und ermutigt Mitarbeitende zur aktiven Beteiligung und Mitbestimmung.**

# C MITARBEITENDE

- Förderung der Transparenz zu den möglichen Arbeitsmodellen
- Standardisierte Erfassung von Indikatoren für Arbeitszufriedenheit, wie z. B. Fluktuationsrate, durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 
- Hochschulweite Standards zur Anwendung des Mobilen Arbeitens und der flexiblen Arbeitszeit
- Präventionsangebote zur Vermeidung von Arbeitsüberlastungen
- Alle Informationen zur Hochschule in englischer Sprache zur Verfügung stellen
- Institutionelle Unterstützungsangebote bei Diskriminierung ausbauen
- Flexible Arbeitszeiten  für die Mitarbeitenden der Reinigungsdienstler
- Reallabor zur Erprobung einer 4-Tage-Woche
- Einführung des Corporate Volunteering
- Konzepte zur stärkeren Bindung von wissenschaftlichen Mitarbeitenden

- Diskurs zur Vermeidung von befristeten Arbeitsverhältnissen
- Evaluation des tatsächlichen Stundenlohns von Lehrbeauftragten
- Inflationsanpassungen der Stundenlöhne von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften
- Beschaffung in Biomärkten ermöglichen 
- Ausschließlich vegane und vegetarische Caterings anbieten
- Nachhaltiges  Veranstaltungsmanagement
- Einfluss nehmen auf das Speisenangebot in den Mensen

- Entwicklung eines FH-Standorts
- Fahrradabstellanlagen für Beschäftigte und Studierende 
- Einflussnahme auf das ÖPNV- Angebot zum Campus
- Jobradangebote und Bezuschussung des Deutschlandtickets
- Förderung der nachhaltigen Mobilität auf Arbeits- und Dienstwegen
- Nachhaltigkeit im Onboarding-Prozess integrieren
- Keine Snackautomaten mit ungesunden Getränken und Speisen 

## DIE NÄCHSTEN SCHRITTE...



# D KUNDEN\*INNEN & MITUNTERNEHMEN

STUDIERENDE, ANDERE HOCHSCHULEN & FORSCHUNGSPARTNER\*INNEN

Diese Berührungsgruppe umfasst die Zielgruppe des Unternehmens, die mit den Produkten und Dienstleistungen angesprochen werden sollen. Mitunternehmen sind Unternehmen, die mit ihrem Angebot dieselbe (regionale) Zielgruppe ansprechen. Außerdem wird der Blick darauf gerichtet, wie sich das Unternehmen im Umgang mit Unternehmen anderer Branchen in der Region verhält.

## Wichtige Akteure an der FH sind...

- die Zentrale Studienberatung
- der AStA und die Fachschaften
- das Studierendenparlament
- das Prorektorat Lehre und Studium
- die Fachbereiche
- das CSR-Office





# D KUNDEN\*INNEN & MITUNTERNEHMEN

STUDIERENDE, ANDERE HOCHSCHULEN & FORSCHUNGSPARTNER\*INNEN

- Fundiertes und praxisnahes Bildungsangebot, welches aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen in den Blick nimmt
- Vielfältige Beratungsangebote durch die Hochschule und Kooperationspartner vor, nach und während des Studiums
- Stetige Evaluation der Angebote durch die Studierenden
- Beteiligung der Studierenden in Gremien und Entscheidungsprozessen
- Ansprechpersonen für Studierende mit Benachteiligungen und der stetige Anspruch, Barrieren abzubauen
- Vielfältige Kooperationen mit anderen Hochschulen, Institutionen, Praxispartner\*innen und Netzwerken sowohl regional als auch international
- 2022 wurde eine „Open Educational Resources“- Policy verabschiedet
- Gesundheits- und Präventionsangebote für Studierende

IST-STAND



# D KUNDEN\*INNEN & MITUNTERNEHMEN

STUDIERENDE & ANDERE HOCHSCHULEN, FORSCHUNGSPARTNER\*INNEN

## VISIONEN



### Die Fachhochschule Dortmund...

**D1 ... pflegt** partnerschaftliche **Beziehungen** zu ihren Studierenden und Partner\*innen, **schafft barrierefreie Bildungs- und Forschungsangebote** sowie eine **barrierefreie Kommunikation**.

**D2 ... betrachtet Kooperationen** mit anderen Hochschulen **als Chance** zur Angebotsverbesserung und **entwickelt** partnerschaftlich **bedarfsorientierte Lösungen** und Bildungsangebote für Studierende.





**D3 ... verfolgt den ökologischen Impact** ihrer Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten und strebt dabei genaue Kenntnis **und Minimierung der negativen Umweltauswirkungen** an. Sie **bietet Bildungsangebote an, die eine ökologisch nachhaltigere Ausrichtung haben**. Die **Nutzung** der Bildungsangebote sowie Forschungsaktivitäten **soll** dabei **mit minimalen Umweltauswirkungen** möglich sein.

**D4 ... beteiligt die Studierenden** an der Entwicklung der Lehre und Forschung. Sie fördert den **Dialog** mit Studierenden und Forschungspartner\*innen, **um ihre Angebote nachhaltiger zu machen und einen suffizienten Gebrauch zu unterstützen**. Sie stellt die inhaltliche Ausrichtung ihrer Lehre und Forschung transparent dar.

# D KUNDEN\*INNEN & MITUNTERNEHMEN

STUDIERENDE, ANDERE HOCHSCHULEN & FORSCHUNGSPARTNER\*INNEN

## DIE NÄCHSTEN SCHRITTE...

- Reduzierung von Give Aways bzw. Umstieg auf nachhaltige Produkte für Veranstaltungen 
- Entwicklung eines intuitiven Gesamtkonzeptes für den Webauftritt 
- Einrichtung einer Raumdatenbank in Bezug auf Barrierefreiheit
- Engagement für die Einführung eines Open Science Kodex an Hochschulen
- Prozess der Gemeinwohlabilanzierung zugänglich und nahbar für alle Zielgruppen machen
- Digitalisierung von Formularen und z. B. die Möglichkeit, Abschlussarbeiten auch digital einzureichen 
- Entwicklung einer Checkliste für nachhaltige Veranstaltungen 
- Übersetzungsflow für Online-Texte

 = ist bereits im Prozess



# E GESELLSCHAFTLICHES UMFELD

Diese Berührungsgruppe „Gesellschaftliches Umfeld“ umfasst alle Gruppen, die nur mittelbar die Auswirkungen des Handelns der betrachteten Organisation spüren. Dabei wird die Gruppe so weit wie möglich gedacht und es gibt Unterschiede in der Betrachtung der einzelnen Werte der Matrix z. B. werden zukünftige Generationen bedacht, das Gemeinwesen, das globale ökologische Umfeld und spezifische Berührungsgruppen der jeweiligen Organisation.

## Wichtige Akteure an der FH sind...

- die Transferstelle
- das CSR-Office
- das Talentscouting
- die Hochschule vor Ort
- die Pressestelle und Marketing
- das CSR-Office



# E GESELLSCHAFTLICHES UMFELD

- Seit 2022 „Zukunftswerkstatt“ mit der Abteilung „Innovative Lehre“
- Niedrigschwellige Angebote wie „Hochschule vor Ort“ und „Talentförderung“, um den Zugang zur Hochschule für alle zu ermöglichen
- Gründungsservice „SQuAre“ und green.ruhr gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Dortmund zur Unterstützung von sozialen und nachhaltigen Gründungen
- Freiwilliges Engagement durch verschiedene Abteilungen und Gremien (z. B. Durchführung der Conference of Social Responsibility)
- Proaktive Mitarbeit in verschiedenen regionalen und überregionalen Netzwerken zu Nachhaltigkeit und zu gesellschaftlicher Verantwortung
- Einrichtung eines Klimaschutzmanagements
- Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle wie Webseite, Social Media, öffentliche Veranstaltungen, Pressemitteilungen und Publikationen
- Ringvorlesung "Nachhaltige Entwicklung" ist auch für nicht Hochschulangehörige offen

IST-STAND



# E GESELLSCHAFTLICHES UMFELD

Die Fachhochschule Dortmund...

**E1 ... unterstützt das gute Leben für alle und fördert Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung** mit ihren Bildungsangeboten und Förderungsaktivitäten. **Sie ist bestrebt, soziale, ökologische und gesundheitliche Risiken** in ihrem Angebot zu vermeiden.

**E2 ... leistet einen gerechten Beitrag zum Gemeinwesen und beachtet Compliance-Richtlinien.** Sie **stärkt zivilgesellschaftliche Initiativen** und **nutzt Kontakte in Politik und Wirtschaft für das Gemeinwohl.** Sie **fördert** durch ihre Bildungsangebote und Forschungsaktivitäten die Wertschöpfung, innovative Entwicklungen und Impulse.







**E3 ... verfolgt und evaluiert ihre Aktualität bei Bildungsangeboten und Forschungsvorhaben,** dokumentiert Umweltauswirkungen, **engagiert sich in ökologischen Fragestellungen,** mindert schrittweise negative Effekte, fördert umweltfreundlichere Prozesse und **teilt ihre Erkenntnisse mit anderen Hochschulen** und Interessengruppen. Sie **strebt Klimaneutralität bis 2030 an.**

**E4 ... schafft Transparenz** über relevante Entscheidungen, **erlaubt Einwände** und öffentlichen Dialog und fördert Transparenz und Mitbestimmung **für eine offene, demokratische und pluralistische Gesellschaft.** Sie berücksichtigt Bedarfe der Öffentlichkeit bei strategischen Entscheidungen.

VISIONEN



# E GESELLSCHAFTLICHES UMFELD

- Engagement für gesellschaftliche Teilhabe langfristig erweitern 
- Einrichtung eines Krisenstabs für strukturierte Hilfe
- Höhere Beteiligung von Praxispartnern in der Lehre
- Gemeinschaftliche Aktionen von HS-Angehörigen im Bereich soziale und ökologische Nachhaltigkeit, wie. z.B. Cleanup-Aktionen, Kleidertauschbörsen, Geschenkeschlitten und soziales Engagement 
- Anbringung von Pfandringen an den Mülleimern 
- Feedbackkultur für Nicht-HS-Angehörige verbessern
- Verstetigung des Klimaschutzmanagements und dauerhafte Finanzierung der Stelle 
- Digitalisierung von Formularen und z. B. die Möglichkeit, Abschlussarbeiten auch digital einzureichen 
- Vorhandenes Wissen an der FH Dortmund zur Reduktion von Emissionen und Ressourcennutzung für alle HS-Angehörigen nutzbar bzw. verfügbar machen 

## DIE NÄCHSTEN SCHRITTE...



## FAZIT

„Wir hatten das Projekt Gemeinwohlabilanzierung 2021 in den Hochschulentwicklungsplan eingebracht. Der positive Rektoratsbeschluss und damit die Erlaubnis, das Projekt durchzuführen, hat uns sehr gefreut.“

Mit der Gemeinwohlabilanzierung war die Hoffnung verknüpft, soziale und ökologische Aspekte in unserem täglichen Handeln an der FH Dortmund einzubringen und wirklich etwas zu verändern. Wir erhofften uns dabei, dass wir mit einem doppelten Beteiligungsansatz, nämlich Top-down und Bottom-up die größte Wirkung erzielen können. Dass wir einen so breiten und intensiven Diskurs führen würden und dabei auf so wohlwollende und proaktive Unterstützung durch die Hochschulangehörigen treffen würden, war uns nicht klar.

Vom Kickoff bis zur letzten Abgabe bei den Auditoren\*innen wurde geschrieben, korrigiert, diskutiert, ergänzt, gestrichen, formuliert und verbessert. Aber auch schon während des Prozesses im Zeitraum von Februar 2023 bis September 2023 wurden bereits Veränderungen angestoßen. Den Hochschulangehörigen wurden ihre Spielräume für soziale und ökologische Verbesserungen innerhalb ihres Tätigkeitsfeldes bewusst, aber es wurde auch deutlich, wie viel wir an der FH Dortmund schon für eine gemeinwohlorientierte Institution und auch für die Gesellschaft schon machen.

Der Gemeinwohlbericht kann die Fülle der Aktivitäten in den Fachbereichen, den Instituten und Verwaltungen gar nicht wiedergeben. Insbesondere in den Bereichen der sozialen Nachhaltigkeit, also den großen Gerechtigkeitsfragen wie der Bildungsgerechtigkeit ist die FH Dortmund Vorreiter\*in und Gestalter\*in. Selbstverständlich gibt es hier immer auch noch Verbesserungen, aber genau das möchten wir mit der Gemeinwohlabilanzierung auch erreichen. Bei der ökologischen Nachhaltigkeit stecken wir noch in den Kinderschuhen, allerdings holen wir hier mit großen Schritten auf.



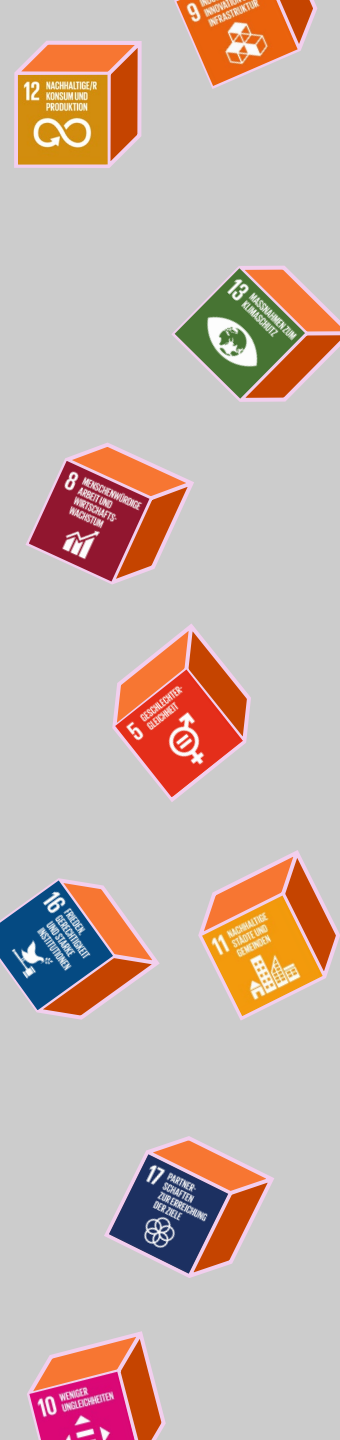
Wenn es die Frage geben würde, welches Fazit sich aus dem Bericht herauslesen lässt, wäre das Folgendes:

- Die Hochschulangehörigen sind motiviert, ihren Beitrag für eine gemeinwohlorientierte Hochschule zu leisten und haben durch den GWÖ-Prozess Selbstwirksamkeit erfahren.
- Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit haben wir in den Handlungsfeldern Mobilität, Gebäude, Energie und Ernährung noch Nachholbedarf und es wurden eine Vielzahl von Verbesserungspotenzialen in den Workshops eingebracht. Dabei werden in naher Zukunft Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, Klimaanpassung und nachhaltige Nutzung von Ressourcen in den Bereichen Lehre, Forschung und Betrieb eine übergeordnete Rolle spielen.
- Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit ist die FH Dortmund bereits sehr stark aufgestellt und wirkt als Vorbild in die Stadtgesellschaft.
- Der Ansatz der doppelten Beteiligung hat zumindest bei den Beschäftigten gut funktioniert, die Statusgruppen Studierende und Lehrende konnten weniger gut für den Gemeinwohlprozess gewonnen werden. Hier müssen wir die Hürden identifizieren und für die kommenden Prozesse neue Partizipationsmethoden ausprobieren und weitere Anreize schaffen.
- Die Perspektive der externen Statusgruppen wurde im Prozess noch vernachlässigt, wurde allerdings als Verbesserungsvorschlag für die Zukunft eingebracht.
- Die Gemeinwohlökonomie ist ausgelegt für Unternehmen, eine öffentliche Hochschule ist jedoch in manchen Bereichen anders strukturiert und komplexer aufgestellt. Es wird eine nachgelagerte Aufgabe sein, die Gemeinwohlberichterstattung für Hochschulen in Form eines Leitfadens umzusetzen und damit einen weiteren Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation der Gesellschaft zu leisten.
- Die Gemeinwohlbilanzierung hat an der FH Dortmund den Diskurs über die Verantwortung von Institutionen eröffnet und damit den Startschuss für Veränderungen gegeben.

Wir freuen uns bereits auf die Umsetzung der vielen kleinen und großen Ideen, die durch die Teilnehmenden eingebracht wurden.

Vielleicht ist die FH Dortmund nur eine Hochschule von Vielen, aber das Gefühl etwas beizutragen, um das Ziel zu erreichen, diesen Planeten lebenswert für die kommenden Generationen zu erhalten, erfüllt uns mit Stolz, aber auch mit Demut und Dankbarkeit"

Sebastian Kreimer, Nachhaltigkeitsmanager der Fachhochschule Dortmund





# DANKE

Ein besonderer Dank geht an alle Hochschulmitglieder, die sich im Prozess engagiert haben. Ihr seid die Energie und die Motivation und das Herz der Gemeinwohlbilanzierung. Wir möchten insbesondere aber auch der Hochschulleitung der Fachhochschule Dortmund danken, für die Unterstützung auf allen Ebenen.

Ein weiterer Dank geht an die Berater\*innen Hanna Yabroudi und Tobias Daur von B.A.U.M. Consult GmbH und die Auditor\*innen Michael Pelzl und Regina Sörgel.

Insbesondere der Dortmunder Wirtschaftsförderung und der Transformationsberatung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW danken wir für die finanzielle Unterstützung.

Das Gemeinwohl-Team

Sebastian Kreimer, Charlotte Siefen,  
Jennifer Voßgerau, Charlotte Pommer & Lana Grischkat (Mitautorinnen der Langversion)

Gefördert durch:



**Stadt Dortmund**  
Wirtschaftsförderung

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



**Kofinanziert von der Europäischen Union**

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# IMPRESSUM

Redaktion: Sebastian Kreimer  
Charlotte Siefen

Herausgeber: CSR-Office der Fachhochschule Dortmund  
[csr-office@fh-dortmund.de](mailto:csr-office@fh-dortmund.de)  
0231 9112 8986

Erscheinungsjahr: 02/2024

Die Langversion des Berichtes finden Sie [hier](#).

Die Bildrechte für die verwendeten Bilder (S.4/10) liegen bei der FH Dortmund und bei der Wirtschaftsförderung Dortmund, fotografiert von Andreas Buck. Die Bilder sind dementsprechend gekennzeichnet.

Fachhochschule  
Dortmund

University of Applied Sciences and Arts